

3. Sinfoniekonzert

Samstag, 14.11.2009, 20.00 Uhr
Freischütz, Schwerte

Sonntag, 15.11.2009, 18.00 Uhr
Konzert Aula Kamen

Stefan Heucke:

Sinfonie Nr. 3 für Sopran, Chor und Orchester
"Sch' ma Jissra' él " nach Worten der Thora
Uraufführung

Gabriel Fauré

Requiem op. 48
für Soli, Chor und Orchester

Mitwirkende:

Monika Meier-Schmid, Sopran
James Tolksdorf, Bariton
Chor der Konzertgesellschaft Schwerte
Oratorienchor der Stadt Kamen
Neue Philharmonie Westfalen
Franz-Leo Matzerath (Leitung)

Stefan Heucke

III. Symphonie „Sh'ma Jissra'él“

für Sopran Solo, Chor und Orchester
nach Worten der Thora

Opus 54

- **Uraufführung** -

Gabriel Fauré

Requiem

für Soli, Chor und Orchester

Opus 48

III. Symphonie

I. (Chor)

Sh'ma Jissra'el, adonaj elohejnu, adonaj echad. We'ahawta et adonaj elohejcha bechol lewawcha, uwechol nafschecha uwechol me'odecha.

Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein. Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit aller deiner Kraft.
(5. Mose 6, 4-5)

II. (Sopran Solo)

Adonaj, Adonaj, el rachum wechanun, erech apajim weraw chessed we'emet. Nozer chessed la'alafim, nosse awon wafescha wechata'a.

Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue, der da Tausenden Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde.
(2. Mose 34, 6-7)

III. (Chor)

Hischameru lachem pen tisch'kechu et brit adonaj elohejchem ascher karat imachem. Ki Adonaj elohejcha esch ochla hu, el kana.

So hütet euch nun, dass ihr den Bund des Herrn, eures Gottes, nicht vergesst, den er mit euch geschlossen hat. Denn der Herr, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer und ein eifernder Gott
(5. Mose 4,23-24)

IV. (Sopran Solo und Chor)

Jewarchecha adonaj we'jischmerecha, ja'er adonaj panaw elecha wichuneka; Jissa adonaj panaw elecha we'jassem lecha schalom.

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.
(4. Mose 6, 24-26)

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֶלְּ הַיְיִנוּ יְהוָה אֶּ

(Sh'ma Jissra'el, adonaj elohejnu, adonaj echad....)

Pause

Requiem

I. Introit et Kyrie (Introitus und Kyrie)

Requiem aeternam dona eis Domine
et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus Deus in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem;
exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Dir gebührt ein Loblied auf Sion,
dir soll man Gelübde einlösen in Jerusalem;
erhöre mein Gebet;
zu dir pilgert alles Fleisch.
Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!

II. Offertoire (Offertorium)

O Domine Jesu Christe,
rex gloriae,
libera animas defunctorum
de poenis inferni,
et de profundo lacu,
de ore leonis,
ne absorbeat tartarus,
ne cadant in obscurum.
Hostias et preces tibi Domine
laudis offerimus
tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus
fac eas, Domine, de morte transire
ad vitam,
quam olim Abrahae promisisti et semini eius.
Amen.

O Herr Jesus Christus,
König der Herrlichkeit,
bewahre die Seelen der Verstorbenen
vor den Peinen des Feuers,
vor den Tiefen der Unterwelt
und dem Rachen des Löwen,
dass die Hölle sie nicht verschlinge,
noch dass sie hinabstürzen in die Finsternis.
Lobopfer und Gebete bringen wir dir dar, Herr
nimm sie an für jene Seelen,
derer heute wir gedenken.
Gib, Herr, dass sie vom Tode hinübergelangen
zum Leben,
das du einst dem Abraham und dessen
Nachkommen verheißen hast.
Amen.

III. Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus, Dominus
Deus Sabaoth!
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis!

Heilig, heilig, heilig, Herr,
Gott der Heerscharen!
Himmel und Erde sind erfüllt
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe!

IV. Pie Jesu

Pie Jesu Domine,
dona eis requiem sempiternam.

Milder Herr Jesus,
gib ihnen ewige Ruhe.

V. Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi;
dona eis requiem – sempiternam.
Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.
Requiem aeternam dona eis Domine
et lux perpetua luceat eis.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden
der Welt;
gib ihnen - ewige – Ruhe.
Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr,
bei deinen Heiligen in Ewigkeit,
da du gütig bist.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.

VI. Libera me

Libera me, Domine, de morte aeterna
in die illa tremenda,
quando coeli movendi sunt et terra,
dum veneris iudicare saeculum
per ignem.
Tremens factum sum ego et timeo,
dum discussio venerit
atque ventura ira.
Dies illa, dies irae,
calamitatis et miseriae!
Dies magna et amara valde!
Requiem aeternam dona eis Domine
et lux perpetua luceat eis.
Libera me, Domine, de morte aeterna
in die illa tremenda
quando coeli movendi sunt et terra,
dum veneris iudicare saeculum
per ignem.

Befreie mich, Herr, vom ewigen Tode
an jenem schrecklichen Tage,
wenn Himmel und Erde erschüttert werden,
wenn du kommst, die Welt zu richten durch
das Feuer.
Zagend stehe ich und in Ängsten,
wenn das Strafgericht kommt
und die drohende Rache.
Jener Tag, der Tag des Zornes,
Tag des Unheils und des Elends!
Tag so groß und ach so bitter!
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Befreie mich, Herr, vom ewigen Tode
an jenem schrecklichen Tage,
wenn Himmel und Erde erschüttert werden,
wenn du kommst, die Welt zu richten durch
das Feuer.

VII. In Paradisum

In Paradisum deducant te Angeli,
in tuo adventu suscipiant te Martyres
et perducant te
in civitatem sanctam Jerusalem.
Chorus angelorum te suscipiat
et cum Lazaro, quondam paupere
aeternam habeas requiem.

Zum Paradiese mögen Engel dich geleiten,
bei deiner Ankunft die Märtyrer dich
begrüßen und dich führen
in die heilige Stadt Jerusalem.
Chöre der Engel mögen dich umfassen
und mit Lazarus, der einst im Elend war,
soll ewige Ruhe dich erfreuen.

Komponisten und Werke:



Stefan Heucke, geboren 1959 in Gaildorf (Baden-Württemberg). 1978 – 1982 privates Klavierstudium bei Professorin Renate Werner (Stuttgart). 1982 – 1986 Musikstudium in Dortmund, Klavier bei Professor Arnulf von Arnim, Tonsatz und Komposition bei Professor Gerhart Schäfer.

1985 Preisträger beim "Forum junger deutscher Komponisten für Orchestermusik". Seit 1985 Live-Mitschnitte und Produktionen bei verschiedenen Rundfunkanstalten (Saarländischer Rundfunk, WDR, SDR). 1989 – 2002 Lehrauftrag für Musiktheorie an der Staatl. Hochschule für Musik Detmold, Abteilung Dortmund. 1990 Förderpreis der Stadt Dortmund für junge Künstler. Seit 1991 regelmäßige Aufführungen im Ausland, u.a. in Moskau, Paris, Lissabon, Rio de Janeiro und Florenz. 1996 – 1998 Stipendiat der Werner Richard - Dr. Carl Dörken - Stiftung. Seit 1996

Zusammenarbeit mit Schott Musik International. Seit 1998 zahlreiche CD-Produktionen: Siehe unter „www.heucke-stefan.de“ - Diskographie 2001. Uraufführung des Tanzoratoriums "Die Ordnung der Erde" op. 30 nach dem Gilgamesch - Epos im Großen Haus des Musiktheaters Gelsenkirchen in der Inszenierung und Choreographie von Bernd Schindowski.

2002 1. Preis beim Kompositionswettbewerb des Europafestivals der Ruhr-Orchester "Windrose". 2004 – 2006 Kompositionsauftrag der Städtischen Bühnen Krefeld Mönchengladbach und Stipendium der Werner Richard - Dr. Carl Dörken - Stiftung für die Oper "**Das Frauenorchester von Auschwitz**". 2005 – 2006 Composer in Residence an der Universität Witten/Herdecke. 2007 Verleihung des Hans-Werner-Henze-Preises in Dortmund. Stefan Heucke lebt seit 1996 als freischaffender Komponist in Bochum.

Hauptthema des ersten Satzes:

31 *f* **Bewegtes Tempo** $\text{♩} = 120$

sh'ma sh'ma sh'ma sh'ma sh'ma sh'ma

sh'ma sh'ma sh'ma sh'-ma sh'ma sh'ma sh'ma Sh'-ma Jissra - él, a-do -

sh'ma sh'ma sh'ma sh'ma sh'ma sh'ma

sh'ma sh'ma sh'ma sh'-ma sh'ma sh'ma sh'ma Sh'-ma Jissra - él, a-do -

35

naj e-lo - hej - nu, a - do - naj e - chád.

naj e-lo - hej - nu, a - do - naj e - chád.

Die III. Symphonie:

Stefan Heuckes III. *Symphonie „Sch'má Jissra'él“ („Höre Israel“)* für Sopran, gemischten Chor und Orchester op. 54 steht stellvertretend für das Interesse des Komponisten am jüdisch-christlichen Dialog. Am Judentum, so Heucke, habe ihn schon immer ganz besonders „der konsequente Monotheismus“ mit seiner Fixierung auf den einzigen Gott interessiert, der auch in jenen vier Aspekten des Gottesbildes zum Zuge kommt, auf die sich der Komponist in der III. Symphonie bezieht. Jeder der vier Sätze basiert auf einen von vier Abschnitten aus den fünf Büchern Moses – der jüdischen Thora –, die jeweils einen Charakterzug des alttestamentarischen Gottes beschreiben: den einzigartigen und ausschließlichen Gott (5. Mose 6, 4-5), den Gott der Gnade und Barmherzigkeit (2. Mose 34, 6-7), den eifersüchtigen und strafenden Gott (5. Mose 4, 23-34) und den Gott des Segens und des Friedens (4. Mose 6, 24-26). Es ist also in erster Linie die widersprüchliche Erscheinung Gottes, die Heucke im Verlauf der gut 50-minütigen Komposition thematisiert und für den Hörer musikalisch nachvollziehbar macht, dabei ganz bewusst auf den archaischen Klang der hebräischen Sprache zurückgreifend. Mit den für jeden Teil des Werkes genannten göttlichen Attributen sind zugleich auch die musikalischen Charaktere umrissen, denen der Komponist Raum gibt, indem er sie in den Rahmen einer viersätzigen sinfonischen Form einpasst und dabei den Vorgaben des klassisch-romantischen Sinfoniemodells folgt:

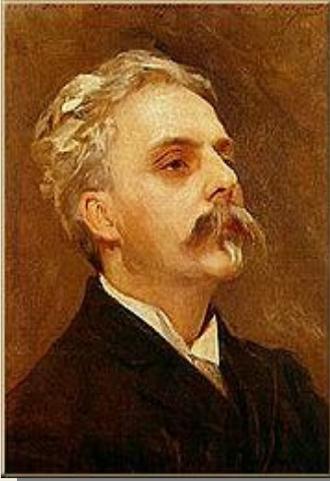
Der Kopfsatz ist ein groß angelegter Sonatensatz mit einer als Steigerung konzipierten Einleitung („Langsam und geheimnisvoll“) und einem raschen Teil („Bewegtes Tempo“), hinter dessen Themengestaltung sich ein Bezug auf die Einzigartigkeit Gottes verbirgt. Denn Heucke entwickelt die gesamte musikalische Substanz aus einer Kernzelle heraus, um den Gedanken der Ausschließlichkeit – musikalisch als Vielfalt in der Einheit wahrnehmbar – an die strenge kompositorische Arbeit zurück zu binden und ihn mit einer in seinen Worten „monumentalen und klanggewaltigen“ Chorbehandlung, also mit dem Moment des Majestätischen, zu verbinden.

Der zweite Satz („Langsam und feierlich“) folgt dem Modell eines lyrischen Adagios und ist als einziger Werkteil ohne Mitwirkung des Chores konzipiert. Diese intime Form des Gesanges entspricht insofern der Anbindung an die göttlichen Attribute Gnade und Gerechtigkeit, als sich der Satz seinem musikalischen Charakter gemäß im Sinne einer intimen Zwiesprache des Individuums mit Gott auffassen lässt. Er entstand bereits 1999 unter dem Titel „*Durch alle Zeit...*“, *Adagio für Sopran und Orchester op. 35* und bildete daher für Heucke den kompositorischen Ausgangspunkt bei der Arbeit an der III. Symphonie.

Der dritte Satz („Sehr rasch“) korrespondiert mit dem sinfonischen Scherzo, das sich, die Attribute des eifersüchtigen und strafenden Gottes verkörpernd, einem eher grimmigen Tonfall zuwendet, von Heucke ganz bewusst mit den Möglichkeiten einer Gegenüberstellung der Klangmassen von Chor und Orchester gestaltet.

Der vierte Satz („Ruhig fließend“) vereinigt schließlich sämtliche Mitwirkenden zu einer auf drei Themen basierenden und diese kombinierenden, sich immer mehr ausweitenden Form, die an das Variationsmodell einer Passacaglia angelehnt ist. Bezogen auf die Eigenschaften Gottes, ein Gott des Segens und Friedens zu sein, kehrt Heucke hier zum harmonischen Zentrum des Eingangssatzes zurück, nachdem er in den beiden Mittelsätzen andere harmonische Bereiche berührt hat, und schlägt so auch wieder einen Bogen zum anfänglich präsentierten Bild der Einzigartigkeit und Ausschließlichkeit Gottes.

Dr. Stefan Drees



Gabriel Urbain Fauré, geboren am 12 Mai 1845 in Pamiers (Department Ariège), erhielt seine Musikausbildung an der Pariser Schule für Kirchenmusik von Louis Niedermeyer. Ab 1861 wurde Camille Saint-Saëns sein Lehrer. Gabriel Fauré war 1871 Gründungsmitglied der Société Nationale de Musique.

Nach Jahren als Organist in der Provinz wurde er in Paris tätig. Dort bekam er 1874 die Organistenstelle an der Madeleine. Am Conservatoire de Paris wirkte er ab 1896 als Professor für Komposition in der Nachfolge von Jules Massenet. Ab 1901 lehrte er an der École Niedermeyer. Von 1905 an war er Direktor des Konservatoriums. Für sein Wirken erhielt er 1920 das Großkreuz der Ehrenlegion.

Im Gegensatz zu Maurice Ravel und Claude Debussy, die der nachfolgenden französischen Komponistengeneration angehörten, ist Fauré im internationalen Musikleben weitaus weniger präsent. Neben stilgeschichtlichen Aspekten dürfte es zwei weitere Gründe geben: Fauré hat recht wenige großbesetzte Werke geschrieben (am bekanntesten sein Requiem, daneben eine Oper „Penélopé“, eine Orchestersuite „Masques et Bergamasques“ und Bühnenmusik zu „Pelléas et Mélisande“).

Der Höhepunkt seines Schaffens besteht wohl in der Vokalmusik, insbesondere in Klavierliedern. Interessant ist, dass einige seiner Lieder, wie z.B. „Après un rêve“, außerhalb Frankreichs überwiegend in Instrumentalbearbeitungen (für Cello und Klavier) bekannt sind. Fauré schrieb ferner Kammermusik (je zwei Klavierquartette, Klavierquintette, Violinsonaten, Cellosonaten) und Klaviermusik. Gabriel Fauré starb am 04 November 1924 im Alter von 79 Jahren in Paris an einer Lungenentzündung und wurde durch ein Staatsbegräbnis in der Madeleinekirche geehrt. Er ruht auf dem Cimetière de Passy in Paris.

Das Requiem:

Fauré vollendete sein Requiem op. 48 für Sopran- und Baritonsolo, vier- bis sechsstimmigen Chor und Orchester im Jahre 1887 im Alter von 42 Jahren zwischen dem Tod seines Vaters (1885) und dem seiner Mutter (1887). Am 16. 01.1888 wurde es in der Kirche „La Madeleine“ in Paris uraufgeführt. Die Instrumentalbesetzung dieser Aufführung bestand nur aus geteilten Bratschen, Celli, Kontrabass, Solovioline, Harfe, Pauken und Orgel. Auch der Chor bestand nur aus ca. 30 Knaben- und Männerstimmen. 1893/94 entstand dann eine zweite Fassung, in der Trompeten, Hörner und Posaunen hinzugefügt wurden. Zu seiner Bestattung erklang das Requiem ebenfalls.

Sein Requiem weicht in mehrerer Hinsicht von der klassischen Totenmesse ab. Im Gegensatz zum traditionellen Ablauf der Messe, und insbesondere zu den Kompositionen von Hector Berlioz und Giuseppe Verdi, verzichtet Fauré auf eine dramatisierende Darstellung des „Dies Irae“ und beschränkt sich auf die Vertonung von dessen letztem Vers, dem „Pie Jesu“. Dagegen fügte er das „In Paradisum“ aus den Exequien hinzu, das traditionell bei der Überführung des Leichnams von der Kirche zum Friedhof erklingt. Insgesamt war es Fauré wohl ein Anliegen, ein friedvolles Bild des Todes zu zeichnen.

Gesamtleitung:



Franz-Leo Matzerath studierte Kirchenmusik in Aachen und beendete das Studium mit dem A- Examen. Von 1973 - 1978 war er Organist und Chorleiter in Köln und ab 1978 Dekanats-Kirchenmusiker in Hagen. Orgelkonzerte führten ihn ins In- und Ausland. Seit 1981 ist er Lehrbeauftragter für Orgel, Klavier, Chor- und Orchesterleitung an der Universität Dortmund. 1985 gründete Matzerath den Bach-Chor Hagen und machte sich damit einen Namen als kompetenter Chorleiter in dem Bereich der A-cappella- Musik.

Seit 1989 leitet Franz-Leo Matzerath den Oratorienchor der Stadt Kamen e.V. und seit 1990 auch den Chor der Konzertgesellschaft Schwerte e.V. Mit den Chören führte er in den vergangenen Jahren auch selten gespielte große sinfonische Chorwerke der Romantik auf, so u.a. „The Dream of Gerontius“ und „The Apostles“ des englischen Komponisten Edward Elgar, Max Bruchs „Moses“ wie auch die Wiederaufführung des Oratoriums „Groß ist Gottes Herrlichkeit“ von Gerard Bunk nach 50 Jahren. In Hagen leitete er die von ihm ins Leben gerufene Konzertreihe der „Sommerlichen Abendmusiken“. Für das Land NRW organisierte er 1994 das Projekt „Via Italia“ Darüber hinaus ist er inzwischen auch Leiter des Kinder- und Jugendchores der Stadt Kamen.

Die Chöre:



Der Oratorienchor der Stadt Kamen e.V. sieht sich – mit seinen Vorläufern – in einer hundertjährigen Chortradition. Im Jahre 1978 unter seinem jetzigen Namen neu gegründet hat er sich dabei ganz der Pflege anspruchsvoller Musik verschrieben. Seither wirkte er in weit über 90 Konzerten mit. Seit 1989 liegt die Leitung in den Händen von Franz-Leo Matzerath.

Mit dem Oratorienchor werden große Chorwerke aus den Bereichen Oratorium, Oper, Operette und Musical erarbeitet. Zur Aufführung gelangen diese Werke mit namhaften Solisten, der Neuen Philharmonie Westfalen und im Verbund mit dem Chor der Konzertgesellschaft Schwerte.

Der Oratorienchor Kamen probt dienstags außerhalb der Schulferien ab 19.30 Uhr in der Musikschule Kamen, wo neue Gesichter und Stimmen stets willkommen sind! Denn: „Wer sich die Musik erkiest, hat ein himmlisch Gut gewonnen...“ Singen im Chor fordert und fördert das Zuhören und das Einstimmen zu einer harmonischen Gemeinschaft. Zur Mitarbeit im Chor sind alle musikbegeisterten Menschen herzlich eingeladen, die auch an chorischer Stimmbildung interessiert sind.

Kontakt: Eberhard Lux (1. Vorsitzender) ☎ 02307 / 23391

E-Mail: oratorienchor-kamen@gmx.de

Internet: www.oratorienchor-kamen.de



Der Chor der Konzertgesellschaft Schwerte wurde 1926 als Madrigal-Chor gegründet und entwickelte sich bereits nach wenigen Jahren zu einem Oratorienchor, der heute auch über Schwerte hinaus erhebliche Bedeutung gefunden hat. Seit 1990 wird der Chor von Franz-Leo Matzerath geleitet. Der Schwerpunkt der Chor-Arbeit liegt bei der Einstudierung von Oratorien

und Messen. Pro Jahr finden mehrere Aufführungen statt: Darüber hinaus beteiligt sich der Chor an einem Opernabend in Kamen und veranstaltet ein Weihnachtskonzert. Der gemischte Chor der Konzertgesellschaft mit zurzeit ca. 65 Mitgliedern hat in seiner langen Geschichte schon über 50 unterschiedliche Werke der Oratorienliteratur vom Barock bis zur Gegenwart aufgeführt. Von Zeit zu Zeit beschäftigt sich der Chor aber auch mit Werken zeitgenössischer Komponisten oder gestaltet große Projektkonzerte, wie die "Schwerter Industriekonzerte" oder das "Schwerter Memorial".

Wenn Sie in unserem Chor mitsingen wollen, kommen Sie einfach zur einer der nächsten Proben. Die Chorgemeinschaft wird Sie willkommen heißen. Die wöchentlichen Proben finden jeweils montags von 19.30 Uhr bis 21.45 Uhr in der Aula des Friedrich-Bährens Gymnasiums, Ostberger-Str. 17 in 58239 Schwerte statt. Ein Vorsingen gibt es übrigens nicht. Mit Stolz kann die Konzertgesellschaft Schwerte e.V. auf eine lange Zeit erfolgreichen musikalischen Wirkens zurückblicken und leistet daher einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer eigenen kulturellen Identität der Stadt Schwerte und ihrer Bewohner – dies soll sich auch in Zukunft nicht ändern. Das musikalische Angebot umfasst ein großes bzw. ein kleines Abonnement sowie zusätzliche Sonderkonzerte. Nähere Informationen erhalten sie auch in unserem Veranstaltungskalender auf unserer Internetseite.

Kontakt: Prof. Carl - Joachim Heinrich (1. Vorsitzender) ☎ 02304 / 81921

E-Mail: kgs.schwerte@gmx.de

Internet: www.konzertgesellschaft.schwerte.de

Die Sängerinnen und Sänger: (Kamen - Schwerte)

Sopran: Renate Bergmann, Christiane Heuelmann, Vilja Gieler-Werning, Christel Herrmann, Lisa Rutkowski, Regine Küper, Christel Karmann, Adeltraud Kiss, Dagmar Rothmann, Barbara Müller, Elisabeth Prasun, Renate Schenk, Susanne Stahlhut, Marika Robbert, Diana Glowinski, Ina Manschott-Mank, Christiane Hanusrichter, Magdalene Schneider, Ursula Ghafouri, Gertraud Bungter-Striepens, Marita Fromme, Britta Schumacher, Christa Birkefeld, Hedda Döring, Cornelia Fork, Sonja Decking ---
Karin Brieke, Susanne Bunte, Ursel, Großen, Bärbel Haering, Christine Hauck, Inez Homeister, Rita Kauermann, Gertrud Kieserg, Claudia Krabs, Theresia Kruse, Christiane Luswig, Petra Matthias, Friederike Mühlbauer, Jutta Peschke, Andrea Poggemann, Bernadette Rössel, Friederike Rotthowe, Ursula Schau, Bärbel Schmadel, Miriam Stanitzke

Alt: Elisabeth Böhme, Paula Bernshausen, Birgit Döthlaff, Else Frackmann, Hildegard Decking, Felicitas Junker, Gisela Kleiböhmer, Elisabeth König, Cornelia Landsberg, Annette Möllers, Ursula Troge, Brigitte Drieschner, Edelgard Lawrenz, Helga Nowak, Marianne Darenberg, Annette Quast, Petra Götte, Monika Jargstorf, Kornelia Dienberg-Leitow, Annette Müller, Silvia Schwippe, Heike Behrens, Carola Liebenthal ---
Almut Becker, Claudia Behrendt, Sigrun Buchtal, Gabriele Büsching, Nhung Bui, Beatrix Ender, Kerstin Heller, Brigitte Kniep-Felcht, Helga Köster-Wais, Ute Krabbe, Christiane Krüger, Ute Linke, Anette Löbber, Christiane Menzel, Edeltraud Minte, Ursula Oelgemöller, Christine Pötting, Beate Powilleit, Angelika Sult, Helga Wandel, Cornelia Wolff, Susanne Zeinert

Tenor: Herbert Striepens, Hans Schulz, Annette Schulz, Manfred Lawrenz, Hans-Helmut Götte, Herbert Müller, Heinrich Behrens, Karl Römer, Marlene Siekmann ---
Paul Bleyer, Karl-Heiz Eckey, Reinhard Franz, Lothar Großen, Reinhard Karius, Horst Kunert, Franz Michalski-Mörth, Jürgen Squar, Thomas Vorwerk

Bass: Karl-Heinz Kühnapfel, Eberhard Lux, Emil Militz, Martin Molle, Michael Raus, Heiner Jaspers, Peter Drieschner, Reinhard Mank, Helmut Ladeck, Hubert Schwippe, Wolfgang Hold, Florian Auer ---
Otto Buschmann, Tom Fisseler, Wilfried Hammacher, Karl-Otto Kraus, Gert Oberwörder, Rudolf Sanders, Albert Wurth

Die Solisten:



Die Sopranistin Monika Meier-Schmid, geboren in Stuttgart, studierte dort zunächst Querflöte, anschließend Gesang an den Musikhochschulen Freiburg und Karlsruhe.

Sie ist Preisträgerin im Hans-Pfitzner-Liedwettbewerb Hamburg. Monika Meier-Schmid pflegt umfangreiche Konzerttätigkeiten in ganz Europa, den USA, Korea, Israel, Japan und der ehemaligen UdSSR.

Sie hat bei zahlreichen Festivals, unter anderem bei den Salzburger Festspielen, dem Europäischen Musikfest, Kasseler Musiktage, Weltmusiktage Essen, Internationale Festspiele Baden-Württemberg, Tage Alter Musik Stuttgart, Tage für Neue Musik Zürich und Stuttgart mitgewirkt. Sie hat Opern- und Liederabende gegeben und zahlreiche Rundfunk- und CD Produktionen eingespielt, darunter auch Premieren. Seit 1996 ist sie Professorin für Gesang in Magdeburg.

Der Bariton James Tolksdorf, in Dortmund geboren, begann 1992 sein Gesangsstudium (nach seiner Ausbildung zum Modellbauer in Architektur und Prototypenbau) bei Prof. Martin Gründer an der Hochschule für Musik und darstellende Künste in Frankfurt am Main.

Nach dem dort abgelegten Vordiplom wechselte er auf Empfehlung des weltberühmten Bassbariton Simon Estes mit einem Stipendium zur renommierten Juilliard School nach New York City, wo er bei dessen Lehrer Charles Kellis studierte und sein Studium erfolgreich abschloss.



Seit 1989 tritt James Tolksdorf öffentlich als Gesangssolist in Opern, Konzerten im In- und Ausland auf. James Tolksdorf sang u.a. im Leipziger Gewandhaus, zur Neueröffnung des neuen Dortmunder Konzerthauses, in der Philharmonie Essen, dem Pavarotti-Center in Mostar (Bosnien), 2006 für den Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers, 2007 für den Bundesminister Franz Müntefering, sowie für den deutschen Bundespräsidenten a. D. Roman Herzog anlässlich seines Besuches zum 100 jährigen Jubiläum der Deutschen Ev. Luth. St. Pauls Church in New York City.

Weiterhin schließen sich Live-Auftritte im Rundfunk und Fernsehen (WDR in Köln und Klassik Kids) und die Mitwirkung in einem Fernsehfilm neben Cornelia Froboess an. 1996 brachte James Tolksdorf seine erste CD mit amerikanischen Spirituals und Gospels heraus und 1997 einen weitere mit Liedern und Arien. Zudem entstand im Jahr 1999 mit der J.A. Hasse Gesellschaft München e.V. anlässlich Johann Adolf Hasses 300. Geburtstag eine Uraufführung und CD-Erstaufnahme seines Oratoriums „Il Cantico de'tre Fanculli“. In diesem Werk sang er die Rolle des Königs Nabuccodonosorre.

Weitere Informationen finden Sie auf seiner Webseite: www.james-tolksdorf.com

Das Orchester:



Die Neue Philharmonie Westfalen wurde 1996 aus der Fusion zweier Orchester des nördlichen Ruhrgebietes, dem Westfälischen Sinfonieorchester Recklinghausen und dem Philharmonischen Orchester der Stadt Gelsenkirchen, geschaffen. Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalen ist seit 2007 der Dirigent **Heiko Mathias Förster**. Das Orchester ist einer der größten Klangkörper der Region und

bewältigt nahezu 300 Veranstaltungen im In- und Ausland pro Saison. Neben der Bespielung des Musiktheaters im Revier in Gelsenkirchen und Sinfoniekonzerten im gesamten Ruhrgebiet nimmt die Arbeit für Kinder und Jugendliche großen Raum in der gestalterischen Tätigkeit des Orchesters ein: Nicht zuletzt dank privater Sponsoren ist es gemeinsam mit einsatzfreudigen Lehrern und Eltern gelungen, viele Kinder und Jugendliche in den Schulen anzusprechen und so für die Musik zu gewinnen. Herausragende Projekte im sinfonischen Bereich waren die Aufführungen des Gesamtwerkes von Ludwig van Beethoven sowie die zyklischen Aufführungen der Werke von Anton Bruckner, Gustav Mahler und Richard Strauß.



Sinfonische Glanzpunkte der bisherigen Orchestergeschichte waren die Aufführungen des Gesamtwerkes von Ludwig van Beethoven sowie die zyklischen Aufführungen der Werke von Anton Bruckner, Gustav Mahler und Richard Strauss. Im Herbst 2000 hatte das Orchester sein außereuropäisches Debüt: Die Neue Philharmonie Westfalen folgte einer Einladung zum „Beijing-Festival“ in Chinas Hauptstadt Peking. Dort wurden neben Konzerten mit Werken von Brahms und Mozart die „Seven Gates of Jerusalem“ von Krzysztof Penderecki unter der Leitung des Komponisten aufgeführt. Schönbergs „Gurrelieder“, Verdis „Aida“ und Bizets „Carmen“ in der ausverkauften Arena AufSchalke waren spektakuläre und nicht alltägliche Inszenierungen dieser Werke.

Herausragende Projekte auf Tonträger zu verewigen, gehört ebenfalls zur Philosophie des größten der drei Landesorchester in Nordrhein-Westfalen. Unter der Leitung von Johannes Wildner wurden CDs mit Werken von Anton Bruckner, Richard Strauss, Johannes Brahms und Max Bruch veröffentlicht, gefolgt von nunmehr schon diversen Einspielungen unter der Leitung von Heiko Mathias Förster, wie etwa der 1. Sinfonie von Gustav Mahler oder einer CD mit Werken der Strauß-Familie.

In den letzten Jahren ist es dem Orchester gelungen, sich weit über die Grenzen des Ruhrgebietes hinaus einen Namen zu machen. So konzertierte das Landesorchester im Rahmen von auswärtigen Gastspielen u.a. im Weltkulturerbe Speyerer Dom, in der Kölner Philharmonie, in der Glocke Bremen, im „Franziskaner“ in Villingen, im Teatro Dante Alighieri Ravenna, im Teatro Comunale di Modena, in der Tonhalle Zürich, dem Musical Theater Basel und der KölnArena mit der umjubelten Aufführung der „Lord of the Rings“-Sinfonie.

Darüber hinaus ist die Neue Philharmonie Westfalen in der jüngsten Vergangenheit vermehrt auch als Tourneepartner für Solisten von Weltruhm gefragt: Zu Beginn der Saison 2005/2006 standen zwei Konzerte mit der russischen Starsopranistin Anna Netrebko in Hannover und Mannheim auf dem Spielplan, in der zweiten Jahreshälfte 2007

begleitete das Ensemble aus dem nördlichen Ruhrgebiet eine Operettengala unter der Leitung von Heiko Mathias Förster mit Angelika Kirchschlager und Simon Keenlyside in den vier deutschen Millionenstädten München, Berlin, Köln und Hamburg. Im Dezember des Jahres 2007 folgte die Neue Philharmonie Westfalen einer Einladung in die Philharmonie Berlin, um gemeinsam mit der italienischen Starsopranistin Lucia Aliberti aufzutreten. Im Rahmen einer Operngala mit der Starsopranistin Elina Garanca musizierte das Ensemble aus dem nördlichen Ruhrgebiet im Frühjahr 2009 in München (Gasteig), Frankfurt- Main (Alte Oper), Düsseldorf (Tonhalle), Hamburg (Laeishalle) und in der Liederhalle Stuttgart. Ein weiterer Höhepunkt für das Orchester aus dem nördlichen Ruhrgebiet waren im Sommer 2009 zwei Konzerte in Essen und Rotterdam mit den Weltklasse-Pianisten Lang Lang und Herbie Hancock. In der kommenden Spielzeit 2009/2010 wird die Neue Philharmonie Westfalen neben Konzerten in der Region auch Gastspiele in Salzburg, Venlo, Zürich und Ludwigshafen absolvieren.

Programmhinweis:

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium (Kantaten I - III)
Samstag, 19.12.2009 St. Viktor Kirche Schwerte (17:00 Uhr)
Sonntag, 20.12.2009 Kamen Konzertaula (17:00 Uhr)

Astrid Gerdsmann (Sopran), Schirin Partowi (Alt), Thomas Iwe (Tenor), Michael Dahmen (Bass)



Oratorienchor der Stadt Kamen, Chor der Konzertgesellschaft Schwerte
Ein Sinfonieorchester

Leitung: Franz-Leo Matzerath

Karten: Oratorienchor Kamen, Martin Molle, Ruf: 02307/87331

Abendkasse (jeweils eine Stunde vor der Vorstellung) 02307/2603090

Bitte unbedingt schon jetzt vormerken:

Großes Abonnement der Stadt Kamen - Gala-Abend 2010 -

(30.05.2010 Kamen Konzert Aula (20:00 Uhr) und am 28.05.2010 Rohrmeisterei Schwerte)

Carl Orff "Carmina Burana" Sonderkonzert zum Kulturhauptstadtjahr 2010

(09.10.2010 Kamen Konzert Aula 18:00 Uhr und "Open Air" auf dem Gelände der Rohrmeisterei Schwerte)

Sinfonische Reihe des Kreises Unna 2010/2011 (3. Konzert)

Edward Elgar "The Dream of Gerontius" op 38

(November 2010 Kamen Konzert Aula und Freischütz Schwerte)

Weitere Informationen zu Chören und Veranstaltungen finden Sie unter:

www.oratorienchor-kamen.de

www.konzertgesellschaft.schwerte.de

www.kamen.de

www.schwerte.de/kultur-und-freizeit

www.kreis-unna.de

Unser Dank gilt allen, die durch ihren Einsatz und ihre finanzielle Unterstützung diese Aufführung erst ermöglicht haben!

Besonders seien dabei genannt:



Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte (KuWeBe)

Stiftung zur Förderung der Chormusik in Schwerte



Herausgeber: Kreis Unna
Gestaltung: Oratorienchor Kamen e.V.
Quelle: Wikipedia
Dr. phil. habil. Stefan Drees
Druck: Kreis Unna Hausdruckerei